

alles fließt

# Panta rhei

## NEWS



Info: gd@sabes.it

### Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

#### Alle Jahre wieder ...

... heißt es den Haushaltsvoranschlag für das nächste Jahr zu verabschieden. Jener für 2012 sieht einen Finanzierungsbetrag von € 1.179.029.505,76 vor und wurde mit Beschluss vom 30.12.2011, Nr. 302 genehmigt. Dieser Beschlussfassung sind viele Wochen intensiver Verhandlungen mit dem Assessorat vorausgegangen, v. a. auch daher, weil für das nächste Jahr angesichts der Sparpakete der Regierung Monti auch für Südtirol weniger Gelder als im Vorjahr zur Verfügung stehen. Somit bekamen alle Landesräte für ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich fünf Prozent weniger zugewiesen: Auf das Gesundheitswesen trifft das nicht zu, dort stehen gleich viel Gelder zur Verfügung. Wenn man allerdings bedenkt, dass die Inflation nun fast drei Prozent ausmacht, dass es nicht unwesentliche automatische Gehaltsentwicklungen gibt, dass die klinische Reform nicht nur mehr Qualität und sinnvolle Rationalisierungen bringt, sondern auch Mehrkosten v. a. für das Beginnen und Weiterführen von Projekten wie etwa im Bereich der Essstörungen, Demenz, Palliativmedizin oder zum Abbau der Wartezeiten, dann kann sich jeder selbst vorstellen, dass reell weniger Geld zur Verfügung steht. Heuer soll zudem eine bettenführende Akutstation für die Kinder- und Jugendpsychiatrie im Krankenhaus Meran und eine Neuro-Reha-Abteilung im Krankenhaus Sterzing eröffnet werden. Das sind nur einige Beispiele, um klar zu machen, wie schwierig es sein wird, am Ende des Jahres einen Haushaltsabschluss ohne Defizit zu erreichen, wie von der Landesregierung vorgegeben. Die Betriebsdirektion muss noch mit den Bezirksdirektionen, den Abteilungsdirektoren für Controlling und Buchhaltung, Rationalisierungsmaßnahmen und Strategien festlegen, um bei dieser Finanzsituation die Kosten im Griff zu behalten. Es wird sicherlich ein hartes Jahr. Ich bin allerdings überzeugt, dass es uns gemeinsam gelingen wird, auch diese intensiven Monate im täglichen Einsatz zum Wohle der Patientinnen und Patienten zu schaffen. Danke an alle für die bisherige und zukünftige Mitarbeit.

Ihr Andreas Fabi



Das Mediationsteam besteht aus:

- > Dr. Raffaele Virgadaula  
(Psychologe im Bereich Arbeit und Organisation, Coach und Supervisor)
- > Dr.<sup>in</sup> Daniela Rossi  
(Psychologin, Psychotherapeutin und Coach)
- > Dr.<sup>in</sup> Evi Mittersteiner  
(Supervisorin und Coach)
- > Dr. Josef Steurer  
(Psychologe und Psychotherapeut in Ausbildung)

### Beratungsteam für Mediation im Einsatz

VON DR. RAFFAELE VIRGADAULA

Wir sind ein Expertenteam mit Ausbildung in den Bereichen Coaching und Supervision, psychologische Beratung, Persönlichkeitsentwicklung, Team- und Organisationsentwicklung, Mediation und Konfliktbewältigung, Psychotherapie und work-life-balance. Unser Ziel ist es, Prozesse zu unterstützen, die Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz erzeugen oder wiederherstellen. Innerhalb des Südtiroler Sanitätsbetriebes bedeutet das für uns, jene zu unterstützen, die sich tagtäglich mit Gesundheit auseinandersetzen: Wir werden zu schwierigen Situationen jeder Art hinzugezogen, begleiten Prozesse ausgehend von der Analyse des Themas bis zur Formulierung möglicher Lösungen, schaffen eine Aufstellung der persönlichen Ressourcen und/oder des Systems und entwickeln Potentiale. In diesem Sinne stehen wir dem gesamten Personal des Südtiroler Sanitätsbetriebes zur Verfügung, im Krankenhaus und auf dem Territorium, zur Überwindung von Krisensituationen, z.B. in Momenten von Übermüdung, Blockierung, Konflikten am Arbeitsplatz, Burnout, Diskriminierung jeder Art usw. Zudem können wir die Führungskräfte, das ärztliche Personal und die Koordinatoren bei der Lösungsfindung begleiten, zur Verbesserung der Kommunikation und der Zusammenarbeit in einem Team beitragen. Unsere Handlungen unterliegen der Privacy, wir garantieren Anonymität und Diskretion. Maßnahmen werden erst nach dem Einverständnis des Betroffenen ergriffen.

**In jedem Gesundheitsbezirk wurden Sprechstunden vereinbart: Meran**, Mittwoch 14.30 – 17.30 Uhr, Trakt D – Zimmer 2.729 – 2. Stock; **Bozen**, Donnerstag 9.00 – 13.00 Uhr, Raum 4.024 – Pavillon W; **Brixen**, Dienstag (14-tägig) 9.00 – 12.00 Uhr, Raum C 3.230.0, Haus C (Ex-Sanatorium); **Bruneck**, Dienstag (14-tägig) 15.00 – 18.00 Uhr, Raum G 001, Hochparterre der Ex-Krankenpflegeschule  
**Termin vormerken? Meran:** 0473 251 278 (intern 1278), **Bozen:** 0471 435 144 (intern 5144); **Bruneck:** 0474 581 119 (intern 1119); **Brixen:** 0472 812 133 (intern 2133)

### ■ Beruf und Familie – wie kann ich beides besser vereinbaren?

Der Südtiroler Sanitätsbetrieb ist sich der Herausforderung hinsichtlich Vereinbarkeit Beruf und Familie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewusst und hat im Herbst 2011 das betriebsweite Projekt „audit familieundberuf“ gestartet. Bei diesem Projekt geht es um das Festlegen von diesbezüglichen Zielen und Maßnahmen.

Im Rahmen von Informationstreffen erhalten alle Interessierten einen umfassenden Einblick in das Gesamtprojekt.

#### Offene Termine:

- > Innichen: Donnerstag, 9. Februar 2012, 14.00 – 16.00 Uhr, Aufenthaltsraum Altbau
- > Schlanders: Dienstag, 14. Februar 2012, 14.00 – 16.00 Uhr, Schulungsraum, 5. Stock
- > Sterzing: Mittwoch, 15. Februar 2012, 14.00 – 16.00 Uhr, Versammlungsraum, 5. Stock

#### Kontakt:

Ulrike Lösch  
Tel.: 0473 264 884, E-Mail: [chancengleichheit@asbmeran-0.it](mailto:chancengleichheit@asbmeran-0.it)

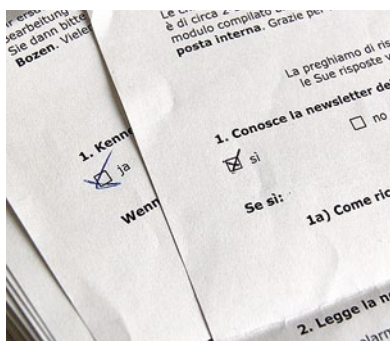
## Alte neue Führung bestätigt ...

Nein, nicht von der Regierung in Rom ist die Rede, sondern von der höchsten Führungsriege im Sanitätsbereich: Bereits fünf Jahre sind seit der Zusammenlegung der ehemaligen vier Sanitätsbetriebe zu einem einheitlichen Sanitätsbetrieb vergangen, mit Ende Dezember sind die Verträge der Betriebs- und Bezirksdirektoren erneuert worden. Seit dem Jahr 1994 ist Dr. Andreas Fabi Generaldirektor: bis 2006 in Meran und seitdem im Sanitätsbetrieb der Autonomen Provinz Bozen. Mit Jänner 2012 ist er von der Landesregierung bestätigt worden und fungiert als weitaus dienstältester Generaldirektor Italiens. Er trägt jährlich die Verantwortung für ein Viertel der Landeshaushaltungsgelder und ist Arbeitgeber für über 9.000 MitarbeiterInnen. Natürlich schafft man dies nicht allein, Dr. Fabi hat sich seine bewährte Mannschaft wieder ins Boot geholt: Pflegedirektor Dr. Robert Peer wird die gesamten Thematiken rund um den Pflegebereich und dadurch den größten Anteil der MitarbeiterInnen betreuen und gemeinsam mit Sanitätsdirektor Dr. Oswald Mayr in den nächsten Jahren die Umsetzung der Klinischen Reform weiterführen. Verwaltungsdirektor Dr. Marco Cappello, wird die von seinem Vorgänger Dr. Renzo Corazzola eingeleitete Verwaltungsreform fortführen und weitere Verwaltungsabläufe vereinheitlichen. Auch die Direktoren der Gesundheitsbezirke wurden von der Landesregierung wiederbestätigt: Den größten Gesundheitsbezirk wird wiederum Dr. Umberto Tait in Bozen leiten, in Meran wird Dr.<sup>in</sup> Irene Pechlaner die Weiterentwicklung des Bezirkes sichern, in Brixen ist der dienstälteste aller vier Direktoren, Dr. Siegfried Gatscher, zuständig und für den Gesundheitsbezirk Bruneck wird Dr. Walter Amhof seine Tätigkeit wieder voller Elan fortsetzen. Auch in schwierigen Zeiten wird der Südtiroler Sanitätsbetrieb mit dieser Führungsspitze einen sicheren Weg beschreiten. Viel Glück und alles Gute auch für die nächsten fünf Jahre! (gp)

## Verwaltungsorganigramm kommt zum Tragen

Bereits 2009 wurde mit Beschluss des Generaldirektors (28.07.2009, Nr. 168) die maximale Anzahl von 81 Führungspositionen festgelegt. Durch diese Reduktion (vormals immerhin 123) wird eine Neuverteilung der Kompetenzen und Funktionen erforderlich, denn nur so kann ein höheres Maß an Effizienz und Wirksamkeit der gesamten Organisation weiterhin gewährleistet werden. Um mit der Rationalisierung der gesamten Verwaltungsstruktur fortzufahren, fanden in den letzten Monaten unzählige Treffen, Sitzungen, Besprechungen und Diskussionen statt. Im neuen Beschluss des Generaldirektors vom 30.12.2011, Nr. 303 wurden nun die Kompetenzen und Funktionen der Betriebsabteilungen, der Abteilungen der Gesundheitsbezirke, der Verwaltungsabteilungen der Krankenhäuser und der Ämter definiert. Durch die Abschaffung bzw. Zusammenlegung von Abteilungen und Ämtern war es nicht immer einfach die Aufgabenverteilung neu zu gestalten. Dabei müssen sowohl die Bedürfnisse der Betriebsdirektion als auch jene der Gesundheitsbezirke berücksichtigt werden. Viele Abteilungen bzw. Ämter werden, bei gleichbleibender Qualität und Effizienz, Zuständigkeits- und Aufgabenbereiche für den gesamten Sanitätsbetrieb übernehmen, so z.B. im Bereich Einkäufe, Ausschreibungen und in vielem mehr. Die Umsetzung wird allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verwaltungsbereiches Einiges abverlangen und nicht immer leicht werden. (gp)

Info: [gabriela.pircher@sabes.it](mailto:gabriela.pircher@sabes.it)



## Danke!

Die Panta rhei hat im Herbst 2011 ihren 2. Geburtstag gefeiert! Zu diesem Anlass haben wir – wie schon 2010 – eine Umfrage gestartet und an mehr als 500 nach dem Zufallsprinzip ausgewählte MitarbeiterInnen einen Fragebogen geschickt, um Feedback und Verbesserungsvorschläge einzuholen. Die Aktion hat reichlich Post in unser Büro gebracht – hier nun die Auswertung: Insgesamt wurden 512 Fragebögen verschickt, das entspricht bei einer Grundgesamtheit von 9.368 MitarbeiterInnen (25.08.2011) einem Prozentsatz von 5,48. 121 Fragebögen sind aus dem ganzen Land zurückgekommen (23,54%): davon kennen 89% die Newsletter, der Großteil davon erhält sie per E-Mail (72%). 35% der Befragten lesen die Newsletter regelmäßig, 52% manchmal. Die Beiträge werden von 75% als „verständlich aufbereitet“ empfunden, fast die Hälfte (47%) fühlt sich durch die Newsletter besser über die Themen und Projekte des Südtiroler Sanitätsbetriebes informiert und 37% zum Teil. Es wurden weiters zahlreiche Wünsche und Ideen deponiert – gefragt sind v. a. Themen aus dem Personalbereich (Neuerungen, Recht und Pflichten, Fortbildungen ...) und Berichte zum Fortschritt von landesweiten Projekten. Rückmeldungen, Kommentare und Themenvorschläge sind immer herzlich willkommen ([pantarhei@sabes.it](mailto:pantarhei@sabes.it), Tel. 0471 907 139)! (egf)

## Panta rhei im Pyjama lesen?

Gerne schicken wir Ihnen die Newsletter an Ihre private E-Mail-Adresse, eine kurze Benachrichtigung an [pantarhei@sabes.it](mailto:pantarhei@sabes.it) reicht!

### ■ Bereichsübergreifender Vertrag – bescheidene Gehaltserhöhungen

Zum Jahresende und nach einer langen Verhandlungsphase wurde endlich der bereichsübergreifende Kollektivvertrag zu den Gehaltserhöhungen der Jahre 2009 und 2010 unterschrieben. Durch die staatlichen Vorgaben war der Aktionsbereich relativ verhalten und somit ergibt die Lohnerhöhung für das Jahr 2009 (ab 01.07.) 0,6%. Für 2010 (ab 01.04.) ist der Zuwachs 0,75%. Die knappe Erhöhung und das Einfrieren der Gehälter durch die Regierung bis Ende 2013 ist etwas bitter, da es bis jetzt nur das Personal der öffentlichen Organisationen betrifft. Nichtsdestotrotz war es möglich, die Gehaltserhöhungen zur beruflichen Weiterentwicklung beizubehalten. Mit dem Lohn vom Jänner 2012 wurden die oben angegebenen Rückstände des Gehalts ausbezahlt. (vc)

### ■ Neuer Online-Dienst für Gesetzestexte

Seit Jänner 2012 hat der Südtiroler Sanitätsbetrieb einen Vertrag beim Online-Dienst „Banca dati deJure“. Jener bei „Legge d'Italia“ ist demnach nicht mehr aktiv. Die neue Datenbank ermöglicht die Einsichtnahme in Bestimmungen des Staates, der Region und des Landes, sowie in deren Anwendung und Rechtsprechung, alles auf dem neuesten Stand. Interessierte wenden sich bitte an die Abteilungen „Ankäufe“ in den Bezirken, um Benutzernamen und Passwort zu erfahren. Wichtig: Bitte die Seite nach jeder Sitzung wieder verlassen (begrenzte Nutzerzahlen). Passwort nicht ändern! (egf)

## Projekte 2012 fixiert

Am 12.01.2012 sind in Bozen von den Verantwortlichen die einzelnen BSC-Maßnahmenpläne vorgestellt worden. Viele sinnvolle und anspruchsvolle Ziele werden im Jahr 2012 in Angriff genommen bzw. von den Vorjahren weitergeführt. 20 dieser Ziele sind Vorhaben, welche mit dem Assessorat verhandelt worden sind. Weitere 14 Ziele sind sogenannte interne Vorhaben, welche sich der Betrieb und die Bezirke selber auferlegt haben, um der notwendigen Entwicklung in der Medizin schrittweise zu entsprechen. Hier die Liste der Projekte und Bezugspersonen:

- > Verwaltung der Wartelisten für fachärztliche Leistungen und Ausarbeitung von Richtlinien in 9 Fachbereichen – Dr. Oswald Mayr
- > Projekt „Esiti“ – Dr. Luca Armanaschi
- > Betriebsweiter Vorschlag zum Aufbau von Fachambulanzen und zur Betreuung von Patienten mit kognitiven Einschränkungen – Dr. Marianne Siller und Dr. Albert March
- > Kolorektales Screening – Dr. Fausto Chilovi
- > Standardkosten im Krankenhaus und fachärztliche Ambulatorien, Jahr 2011 – Dr. Markus Marsoner
- > Überarbeitung der Koeffizienten der sanitären Führungsstrukturen – Dr. Christian Kofler
- > Bilanzausgleich 2012 – Dr. Andreas Fabi
- > Jahrestätigkeitsprogramm – Dr. Markus Marsoner
- > Ticket: Abbau von administrativen und bürokratischen Hindernissen (Bezahlung mit Kreditkarte und online) – Dr.<sup>in</sup> Evelin Reinstaller
- > Palliativbetreuung – Dr. Thomas Lanthaler
- > Definition einer betriebsweiten Prozedur im Bereich HTA – Health Technology Assessment – Dr. Waltraud Tappeiner und Dr. Horand Meier
- > Nosokomiale Infektionen – Dr. Waltraud Tappeiner und Dr. Horand Meier
- > Landesweites Krankenhaus-Arzneimittelverzeichnis – Dr. Pietro Paluselli
- > Ausweitung des Netzes der Kinder- und Jugendpsychiatrie – Dr. Andreas Conca
- > Bilanzzertifizierung – Ernst Huber
- > Implementierung der Betreuungspfade – Dr. Waltraud Tappeiner und Dr. Horand Meier
- > Verstärkter Einsatz der OP-Checkliste – Dr. Waltraud Tappeiner und Dr. Horand Meier
- > KIS – Krankenhaus-Informationssystem – Dr. Peter Huber
- > Standardisierung eines Sets von Laborindikatoren – Dr. Stefan Platzgummer und Roland Nocker
- > Reorganisation der chirurgischen Tagesklinik und ambulantes Operieren – Dr. Luca Armanaschi
- > IRCCS – Neuro-Reha-Forschungsprojekt – Dr. Peter Zelger
- > Essstörungen – Dr. Markus Markart
- > Minimal invasive Chirurgie – Dr. Martin Steinkasserer
- > Abmachungen auf Betriebsebene – Dr. Rois Benelli
- > Antithrombotische Prophylaxe – Dr. Luana Casanova Stua und Dr. Atto Billio
- > EDV-Projekt für die Dokumentation der Patientenbetreuung – Dr. Roland Lioni und Dr. Walter Pitscheider
- > Sturzprävention – Dr. Marianne Siller
- > Betreuungskontinuität/Entlassungsmanagement – Dr. Marianne Siller
- > Leanmanagement – Dr. Robert Peer
- > Personalmix im OP und in den Bettenabteilungen – Dr. Robert Peer
- > Stroke Unit – Dr. Arno Gasperi
- > Händehygiene – Dr. Waltraud Tappeiner
- > Angemessenheit der Überweisungen nach Innsbruck – Dr. Siegfried Gatscher
- > Sichere Kreißsäle – Dr. Herbert Heidegger und Dr. Sandra Girardi

Da bei vielen Punkten eine Realisierung nur dann möglich ist, wenn die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden, gleichzeitig diese aber nur in beschränktem Ausmaß vorhanden sind, wird das eine oder andere Vorhaben im Jahr 2012 vielleicht nicht ganz verwirklicht werden können. Nichtsdestotrotz wünscht die Betriebsdirektion allen Verantwortlichen viel Erfolg und Motivation für die Realisierung der einzelnen Punkte. (mm/hg)

La Relazione in un click



## Italiens Gesundheitsbericht 2009 – 2010 erschienen

Wussten Sie, dass die Zahl der Verkehrstoten in Italien von 2008 auf 2009 um ca. 500 zurückgegangen ist, auf 4237? Dass auch der Verkauf von Zigaretten in Italien stark rückläufig ist, von 2004 bis 2008 um ganze 12%? Dass in Italien aber immer noch rund ein Viertel der Bevölkerung nicht täglich Obst und Gemüse isst? – Dies sind nur 3 Zahlen aus dem aktuellen italienischen Gesundheitsbericht 2009–2010. Trotz neuer Regierung und intensiver Arbeiten am „Salva-Italia“-Gesetz wurde am 13. Dezember letzten Jahres die neueste Fassung dieses umfangreichen Werkes vorgestellt, wie immer gespickt voll mit Daten zur demographischen und epidemiologischen Entwicklung Italiens wie auch zu den Angeboten des öffentlichen Gesundheitsdienstes. Auf der Höhe der Zeit auch die Art der Darstellung: eine benutzerfreundliche Webseite, die den Bericht in gleich 3 Versionen zur Verfügung stellt: eine sogenannte „Präsentation“ von 8 Seiten, eine „Zusammenfassung“ von 128 Seiten, und für jene, die Zeit und Lust zum Nachschlagen, Schmökern und Vergleichen haben, die über 1.000 Seiten lange „Vollversion“. Details siehe: <http://www.rssp.salute.gov.it/> (lr)



### Ergebnisse der Sanitätsratswahl

Am 1. Dezember 2011 fanden in den Gesundheitsbezirken die Wahlen des neuen betrieblichen Sanitätsrates statt. Hier die Ergebnisse:

#### Sanitäre LeiterInnen:

**Bozen:** Dr. Martin Federico, Dr. Capozzoli Giuseppe, Dr. Volanti Claudio, Dr. Knoll Peter, Dr. Botteselle Silvano, Dr. Dusini Andreas, Dr.<sup>in</sup> Luethy Monika Elisabeth  
**Meran:** Dr. Pernthaler Heinrich, Dr. Stollreither Stefanie  
**Brixen:** Dr. Scherer Arthur, Dr.<sup>in</sup> Prader Sonia  
**Bruneck:** Dr. Engl Bruno, Dr. Pezzei Thomas

#### Ärzte für Allgemeinmedizin:

Dr. Pizzocco Antonio, Dr. Stefani Pietro

#### Frei wählbare Kinderärzte:

Dr.<sup>in</sup> Bertagnolli Dora

#### Konventionierte Fachärzte:

Dr. Marchese Vittorio

#### Tierärzte:

Dr. Ellmenreich Wolfgang

#### Leitendes, nichtärztliches

#### Gesundheitspersonal:

Dr.<sup>in</sup> Lochmann Evi,

Dr.<sup>in</sup> Pagani Elisabetta

#### Apotheker:

Dr.<sup>in</sup> Falciani Michela

#### Krankenpflegepersonal:

Dr. Trattler Konrad, Oberstaller Anja,

Senn Günther, Bertagnolli Donatella

#### Personal der Sanitätstechnik,

#### Rehabilitation und Prävention:

Perathoner Astrid, Erschbamer Stefan,

Salvadei Martino

Dr.<sup>in</sup> Ines Pellegrini (Gesundheitsbezirk

Bozen) wurde zur Sekretärin des Sanitätsrates ernannt. (egf)

## Personalia

### Abschied von Primarin Agnes Mayr

Dr.<sup>in</sup> Agnes Mayr, Primarin des Labors am Krankenhaus Bruneck, ist mit 31.12.2011 in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Sie darf nun, nach Jahren unermüdlichen Schaffens, ihre freie Zeit genießen. Nach der Matura am Humanistischen Gymnasium in Bruneck, inskribiert sie sich an der Medizinischen Fakultät der Leopold Franzens Universität in Innsbruck, wo sie am 8. Juni 1974 promoviert. Als junge Ärztin beginnt sie ihre berufliche Tätigkeit an der damaligen Privatklinik Dr. Kneringer in Meran und wechselt 1980, nach einer kurzen Zeit als Assistenzärztin im Labor des Krankenhauses Bozen, in das Krankenhaus Bruneck. 1988 wird sie Primarin des Labors.

Über die Jahre hat Dr.<sup>in</sup> Mayr viele Modernisierungsinitiativen in die Wege geleitet: die Sicherstellung von Blut und Blutderivaten in den Krankenhäusern Bruneck und Innichen, der Aufbau der Mikrobiologie und Telepathologie mit dem Dienst für Pathologie des Krankenhauses Bozen und letztthn die Errichtung des Dienstes zum Nachweis von Drogen bei verschiedenen Berufsgruppen. Außerdem hat sie sich 2007–2008 mit ihren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Herausforderung des Zertifizierungsprozesses gestellt. Ein herzliches Dankeschön im Namen von PatientInnen und MitarbeiterInnen! (be)

### Dr. Francesco Rizza in Pension

In einer langen Zeitspanne – von den 70er Jahren bis zur Pensionierung von Dr. Francesco Rizza am 31. Dezember 2011 – haben große Veränderungen organisatorischer und technischer Natur im Labor für klinische Biochemie stattgefunden, das sich von einem Labor mit vorwiegend manuellen Methoden zu einer komplexen Struktur entwickelt hat, technisch ausgereift, am Puls der Zeit und den Bedürfnissen eines modernen Gesundheitswesens entsprechend. Die Veränderungen wurden von Dr. Rizza unterstützt, der 1974 aus dem fernen Sizilien nach Bozen kam und mit Persönlichkeit und Kompetenz die Bereiche Endokrinologie und diagnostische Onkologie entwickelt hat. Seit 1998 leitet er das Zentrallabor für Mikrobiologie, 2003 kehrte er als Direktor ins Labor für klinische Biochemie zurück und ab 2005 war er Leiter des Labordepartements im Gesundheitsbezirk Bozen. Unter seiner Führung hat sich viel getan: neue Tests, Untersuchungen für seltene Krankheiten, das Qualitätssystem mit Zertifizierung laut UNI EN ISO 9001:2008, die digitale Unterschrift der Befunde, die Annahme der Analyseanfragen in den Abteilungen und die EDV-Vernetzung zwischen Blutabnahmestellen, Sprengeln und Altenheimen.

Immer aufmerksam, großzügig und verständlich zu den Mitarbeitern und Patienten, wird Dr. Rizza auch als großer Sportler in Erinnerung bleiben. Wer mit ihm zusammengearbeitet hat, kann ihn sich schon vorstellen mit Laufschuhen und Trainingsanzug am Strand von Donnalucata (Ragusa), wo er den nächsten 100-km-Lauf in der Sahara vorbereitet – dieses Mal nicht mehr in Etappen, selbstverständlich! (ar)

### Neuer Direktor des Psychologischen Dienstes

Einst fand der Dienstwechsel immer im Februar eines Jahres statt, der neue Leiter des Psychologischen Dienstes im Gesundheitsbezirk Meran hat sich auch an diese alte Tradition gehalten: Am 1. Februar 2012 begann der gebürtige Passeierer Dr. Josef Roman Pichler seinen Dienst in der Passerstadt. Dr. Pichler hat zuletzt 17 Jahre lang als Direktor die Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Eisacktal geleitet und ist seit 2001 Lehrbeauftragter an der Fakultät für Bildungswissenschaften der Freien Universität Bozen-Brixen. Seine Berufskarriere führte den 55-jährigen auch ins Ausland, so hat er z.B. verschiedene Betriebspraktikas bei Management- und Unternehmensberatungen, aber auch Studienaufenthalte in den USA hinter sich. Schwerpunkte des neuen Chefs sind u.a. die Organisationsentwicklung und Konfliktmanagement. (sf)

## Geschichten aus dem Leben...

Sie möchten in die Rolle des Erzählers schlüpfen? Schicken Sie uns ein paar Zeilen über Ihre Arbeitserfahrung! Somit können sich die Leserinnen und Leser von Panta rhei vertraut machen mit einem Querschnitt aus dem Alltäglichen, welcher von außen betrachtet, aufregend und spannend ist ...

**Impressum:** Lukas Raffl (lr), Gabriela Pircher (gp), Marina Cattoi (mc), Flavio Girardi (fg), Markus Marsoner (mm), Astrid Richter (ar), Christian Kofler (chk), Hiltrud Grossgasteiger (hg), Evelyn Gruber-Fischnaller (egf). Weitere Mitarbeiterinnen dieser Ausgabe: Andreas Fabi (af), Raffaele Virgadola (rv), Vincenzo Capellupo (vc), Tatiana DeBonis (tdb), Sandra Zambianco (sz), Beatrix Eppacher (be), Alberto Raffagnini (ar), Sabine Flarer (sf). Die Newsletter ist presserechtlich registriert am Landesgericht Bozen (Nr. 9/2009 v. 04.05.2009). Herausgeber und Eigentümer: Dr. Andreas Fabi, verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Lukas Raffl. Druckerei: Druckstudio Leo, Bozner Straße 41, Frangart.

### Unsere Panta rhei ...

... lebt durch Ihre Beiträge und Artikel. Auch Themenvorschläge sind sehr erwünscht! Lob und Kritik nehmen wir gerne unter pantarhei@sabes.it entgegen. Die Newsletter wird per E-Mail an alle MitarbeiterInnen des Südtiroler Sanitätsbetriebes geschickt. Gedruckte Exemplare liegen in jedem Bezirk (Mensa, PDL ...) auf. Informationen zur Verteilung: Ämter für Bürgeranliegen. Weitere Meldungen siehe [www.sabes.it](http://www.sabes.it)